

Ausserordentliche GV im Rest. Frohsinn 17.6.1987

Traktandum

betrifft: alte Turnhalle

Die Allgemeine Gewerkschaft ist an den TV Reidenburg gekommen, dass die Industriestrasse, respektive die Einfahrt in die Industriestrasse vergrössert werden soll. Mit dem jetzigen Standort der Turnhalle kann dieses Projekt nicht realisiert werden.

Die Allgemeine Gewerkschaft unterbricht uns folgende Varianten:

- a.) das ganze Theater inkl. Gebäuden zu verkaufen.
- b.) die Turnhalle zu räumen.
- c.) die alte Turnhalle abzureißen und an von Turnverein festgelegter Stelle, auf dem Theater wieder aufzustellen.
- d.) jährlicher Beitrag während festgelegter Zeit.

1. Begrüssung

Rast Markus eröffnet um 20.00 Uhr die Versammlung und orientiert die Versammlung über das Sachgescheit und entschuldigt folgende Personen: Andreago Rueeli, Friend Leo, Walter Ueli, Hagob Haugster, Jürg Elisabeth und Rast Haugster.

2. Appell

Laut Appelliste sind 13 Ehrenmitglieder, 4 Freimitglieder und 10 Aktive anwesend.

3. Wahl von zwei Stimmenzahlen

Vorgeschlagen und von der Versammlung genehmigt werden:
Fregler Hedi und Spörri Vitus.

Der Vorstand hat das Problem unten besprochen und ist zu folgendem Schluss gekommen:

Vorschlag durch den Vorstand:

Der SVR verlangt von der Allgemein Genossenschaft, dass die Turnhalle verschoben wird, auf einen neuen Unterbau, auf eine vom SVR bestimmten Stelle. Zu untersetzen, die klassischen Sitzreihen erhalt werden, ein Turbau (Max 4,5 Meter) längsseits unterteilt in (Garderobe, Gerätekammer, Dusche, WC) im Rohbau fertig ausgebaut wird.

Der Vorstand hat die verschiedenen Varianten der Allgemeinen Genossenschaft geprüft und ist zum Schluss gekommen, wieder etwas Sinnvoller aus der Turnhalle zu machen. Nach der Begründung durch den Vorstand wird das Wort zur Diskussion freigegeben.

Audreyo Soli fragt den Vorstand an, ob seinerzeit die Grenzpunkte bereinigt worden seien. Dies sei wichtig um einkaufen über das Sachgeschäft verhandeln zu können.

Mietter Reimi dankt für die Leitadempf und erklärt, dass der SVR an eine mühlsame Sache trete. In der Grenzbereinigung sei zu sagen, dass dies noch nicht erfolgt sei, aber kein Notariat eingeschlagen sei. Feht da zu prüfen, ob man auf das Geschäft der Genossenschaft einzutreten sollen. Ob man alles rehaufen oder behalten sollen. Zu klarren ist, was geschiehen soll, wenn wir die alte Turnhalle behalten.

Reiniger Josef meint, man solle auf das Geschäft der Allgemeinen Genossenschaft eingehen. Verkehrstechnisch ist die Turnhalle nicht mehr am richtigen Ort. Er kauft auf das Geschäft einzugehen. Wie er misse, habe der Bezirk die Bemilligung für erstellt, für eine größere Einfahrt.

Keller Reimi verlangt das Wort. Er sei nicht glücklich über den Anstieg der Industriestrasse. Er wohne hier und die Allgemeine Genossenschaft solle eine andere Variante suchen.

Mietter Reimi lädt Reimi auf, dass 1974 vom Gemeinderat

bemüht wurde, dass das Gebet bis zum Schäffbach als Industriezone erklärt wurde. Es erinnert, dass der TWR auch Sichtbarkeiten gegenüber der Öffentlichkeit hat, und empfiehlt auf dieses Geschäft einzugehen.

Es wird abgestimmt:

Die Versammlung beschliesst einstimmig auf das Geschäft der Allgäu-Jeurossane einzugehen.

Wachdeum mir das Geschäft angenommen haben, stellt sich die Frage: Verkauf des ganzen Theat oder nicht?

Rainer Josef ist gegen den Verkauf; gleicher Meinung ist auch Mette Brunn.

Präsident Markus Rast ruft die Jungen auf, sich zu äussern, es betrifft vor allem sie, ihnen gehöre ja die Zukunft.

Rast Norbert äussert sich. Er sagt: verkauf sei schnell ethisch. Jetzt könnte ein gutes Zusammenhalt im Verein. Wenn plötzlich viel Geld zur Verfügung steht, schade dies mehr. Wenn man das Theat behalten, hätte der Verein noch eine sichere Kapitalanlage.

Präsident Rast Markus lässt abstimmen.

Das absolute Mehr über den Wiederaufbau des Theat zeigt die Einigkeit der Turnfamilie. Wachdeum dies auch geplant war,

stellt sich die Frage: Was geschieht mit der alten Turnhalle?

Birthe Theo ist für das Versehen, auf keinen Fall abbrechen.

Kristin Richter unterstützt den Vorschlag des Vorstandes, auf alle Fälle nicht abbrechen. Wie und wohin die Halle verschoben werden soll, ist Sache des Vorstandes. Es sei auch für den benötigten Platz Boden Realsatz zu verlangen Richter Spielplatz. Kristin Richter stellt den Antrag auf Verzerrungen des Objekts.

Mette Brunn fragt an, wieviel der TWR abgetreten hat und was noch abtreten ist. Man solle versuchen den ganzen Spielplatz zu behalten wegen der Ausnutzungsoffensive.

Rast Markus kann nicht genau Auskunft geben, reicht aber das Verhalten der Allgäu-Jeurossane. Er hätte mit Mette Louis abgemacht, dass er die Klagelagen und Pläne frühzeitig erläutert.

Man lasse es diese erst $\frac{1}{2}$ Stunde vor Versammlungsbeginn erläutern, sonst habe er keine Zeit gehabt sich nichts vorzubereiten.

Es ist schade, dass STV geben sich nicht eine Aussicht, die GV zu organisieren und von Seiten der Genossenschaft klappt es nicht. Nur auf die Verschichtung einzugehen sagten: lasst es sei, wenn die Turnhalle in eine Richtung verschoben werde. Das sei ein Rechteck der Allgemeinen Genossenschaft und eine Kostenfrage. Nachdem Frau Holz verlangt, das Vor und meint, man könne verlangen, dass das Heil ausgenommen werde und ob für die Abteilungen noch genügend Platz verblieben wäre. Auch sei abzuklären, wie die Bodenverhältnisse aussehen. Dann möglich eine Bodenprobe machen.

Mittele Frau Holz weist darauf hin, dass die Turnhalle momentan verdeckt sei und dem Mieter zu hindern sei. Allfällige Schwingungen mit dem Mieter hat die Allgemeine Genossenschaft zu lösen.

Kristof Riedi klärt die Versammlung auf, dass mit Mette Valter 1976 ein Vertrag abgeschlossen worden sei, und ihm eine Frist zu setzen sei, um die Turnhalle zurückzunehmen.

Andreas Edi hat Bedenken wegen dem Untergrund. Simeon als die Unterkünfte nach unten ausgehoben worden sei, habe man mit diesem Material die alte Turnhalle aufgefüllt.

Andreas Edi macht die Versammlung darauf aufmerksam, dass in der alten Turnhalle E und Wasseranschluss vorhanden waren und dies bei der Verschichtung mehr verlangt werden muss. Es sei auch noch zu verhandeln über einen Kanalisationsanschluss.

Der Vorsitzende benennt vor der Versammlung die Genehmigung mit der Allgemeinen Genossenschaft zu verhandeln und die errichtete Kommission zu gründen.

Mittele Frau Holz weist noch darauf hin:

Die Genossenschaft bekommt nur Boden, wenn die Turnhalle verschoben wird.

Auf keinen Fall Boden abtreten bis zur Halle, wenn sie nicht verschoben wird.

Präsident Rast Markus dankt allen für ihr Erscheinen und Anhänger. Unser Ehrenmitglied Kristof Riedi stimmt noch das Turnfest an und um 10.30 Uhr wird die Versammlung geschlossen.

Der Aktus:

Roger Kristof Riedi